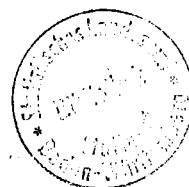


Nr. VI 21-1323
(Arb.Nr. VI 21-/22N)

An

Zu M I 2 - im Teil 2

16. Feb. 1951



Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer Arbeitnehmerfamilie in Württemberg - Baden
Januar 1951.

1) Die Preisentwicklung im letzten Monat.

Der Durchschnittspreis für Gemüse und Obst zog im Berichtsmonat um weitere 8vH an. Einschließlich dieser Erhöhung stieg die Indexziffer für Nahrungsmittel um 1,4 vH an. Ohne Gemüse und Obst ergäbe sich ein Ansteigen um 0,9 vH.

Mit Ausnahme der Gruppen Genußmittel und Wohnungsmiete wiesen sämtliche Indexziffern steigende Tendenz auf. Die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung erhöhte sich um 1,8 vH, Bekleidung um 3,4 vH, Reinigung und Körperpflege um 1,9 vH, Bildung und Unterhaltung um 1,1 vH, Hausrat um 5,0 vH und Verkehr um 12,0 vH.

Die Indexziffer für Genußmittel sank geringfügig um 0,2 vH. Unverändert blieb die Wohnungsmiete.

Die Indexziffer für die Gesamtlebenshaltung (einschl. Gemüse und Obst) zog um 2vH, ohne Gemüse und Obst um 1,7vH an.

Im Vergleich mit Januar 1950 ergeben sich die folgenden durchschnittlichen Preisveränderungen:

<u>G r u p p e</u>	<u>Veränderung i/vH</u>
Nahrungsmittel:	
o/Gemüse und Obst	- 0,2
m/ " " "	- 2,1
Genußmittel	- 2,4
Wohnungsmiete	+ 4,8
Heizung und Beleuchtung	+ 1,9
Bekleidung	+ 4,3
Reinigung u. Körperpflege	+ 2,6
Bildung und Unterhaltung	+ 2,1
Hausrat	+ 5,9
Verkehr	+ 11,8
Insgesamt m/Gemüse und Obst	+ 1,1
= = = = =	= = = = =

Die Preiserhöhungen von Getreideerzeugnissen und Fleisch und Fleischwaren wurden durch Preisnachlässe von Marmelade, Kartoffeln, Milch, Eiern und Obst aufgewogen, sodaß sich im Durchschnitt der Gruppe ein Rückgang von 0,2 bzw. 2,1 vH ergab. Dagegen hatten sich die Ausgaben für Bekleidung stark erhöht und kamen wieder denen vom Juni 1949 nahe. Auch die Ausgaben für Hausrat stiegen stark an und näherten sich am Jahresende den Ausgaben vom August 1949.

Die Ausgabengruppe Verkehr hatte sich wegen der Neufestsetzung der Eisenbahntarife stark erhöht.

Seit dem Vormonat wirkten sich auf die einzelnen Ausgabengruppen folgende Preisveränderungen aus:

Nahrungsmittel:

Preisrückgänge waren bei Kabeljau (21-25vH), Eiern (15-18 vH), Sauerkraut (8vH), extrahierter Frischmilch (5vH), Hammelfleisch (4vH), Konserven-Mirabellen (3vH), Maccaroni, Kunsthonig, Sultaninen (je 2vH), Haferflocken, Bienenhonig und Salzheringen (je 1 vH) festzustellen.

Preiserhöhungen wiesen auf: Trockenpflaumen (20vH), Hefengebäck (11vH), ausl. Schweinefett und Butter (Fortfall des Saisonabschlags) (je 8vH), Kleingebäck und Konservenerbsen (je 5vH), Kakao, Graupen, Roggenbrot, Mischbrot und Speck (je 2vH), Weißmehl Type 812, Käse (1-2 vH), Weißbrot, Kaffee-Ersatz, Rollmops, Mettwurst (1vH), Reis und Marmelade (unter 1vH).

Die Kartoffelpreise erhöhten sich im Dezember um 8vH. Der Durchschnittspreis für Obst und Gemüse stieg im Vergleich zum Vormonat ebenfalls um 8vH. Die stärksten Preiserhöhungen wiesen Grünkohl (38vH), Spinat (29vH), Rotkohl (26vH), Tomaten (25vH), Weißkohl (24vH) und Wirsing (20vH) auf. Der Preisanstieg bei Mohrrüben, Zwiebeln, Rosenkohl, Schwarzwurzeln und Oberkohlraabi betrug zwischen 7 und 14 vH. Dagegen sanken die Preise für Orangen (25 vH), Zitronen (6vH) und Kochäpfel (3vH).

Genußmittel:

Bohnenkaffee stieg um 2 vH, Schankwein sank dagegen um 5 vH.

Heizung und Beleuchtung:

Die Erhöhung der Indexziffer um 1,8 vH ist auf die Kohlenpreiserhöhung und auf steigende Brennholzpreise zurückzuführen.

Bekleidung:

Die in dieser Gruppe erfassten Waren wiesen durchweg Preiserhöhungen auf, die besonders bei den Artikeln sehr stark waren, zu deren Herstellung Wolle und Baumwolle verwendet wird. Die nach Ausbruch des Koreakonfliktes stark angestiegenen Weltmarktpreise für Wolle und Baumwolle konnten jetzt erst stärker bei den Kleinhandelspreisen zur Auswirkung, da die Verarbeitung vom Rohstoff bis zum Enderzeugnis teilweise mehrere Monate in Anspruch nimmt. Dabei treten auch verbilligende Faktoren in Erscheinung, die teils kalkulatorischer, teils fabrikationstechnischer Art sind, wie die Senkung der Gemeinkosten und Beimischung billiger Rohstoffe.

Auffallende Preiserhöhungen ergaben sich bei Strumpfgarn (Wolle) (14vH), Babygarn aus Wolle und Baumwolle (9vH), Kinderstrümpfe aus Baumwolle (9vH), Herrenanzugstoff (8vH), Mädchenkleid (wollhaltig), Unterhemd für Männer (wollgemischt), Unterhosen aus Baumwolle und Socken (je 6vH).

Reinigung und Körperpflege:

Preiserhöhungen traten bei Waschmitteln und Friseurleistungen auf.

Bildung und Unterhaltung:

Wegen steigender Papierpreise erhöhte sich die Gruppe um 1,1 vH.

Hausrat:

Auch in dieser Gruppe überwogen die Preiserhöhungen, insbesondere bei Gummiwaren (12,6vH), Betten, Matratzen, Decken (6,2vH), Töpfen und Eimern (6,2vH) und Öfen und Herde (5,0vH).

Die Preissteigerungen sind auch hier auf die im 2. Halbjahr 1950 stark angestiegenen Grundstoffpreise zurückzuführen. Besonders starke Erhöhungen zeigten die Preise für Zink, Kupfer, Holz und Kautschuk. Eine steigende Tendenz wiesen auch die Eisen- und Stahlpreise auf.

Verkehr:

Die Preise für Fahrräder und Fahrradbereifung zogen um 3 bzw. 14vH an. Hinzu kam die ab Januar in Kraft getretene Erhöhung der Preise für Eisenbahn-Arbeiterwochenkarten um 45 vH.

2) Die Preislage in den 16 Berichtsgemeinden.

Die Kleinhandelspreise werden laufend in einer großen Zahl von Geschäften, auf Märkten, bei Innungen usw. erfragt, sodaß die daraus gewonnenen Durchschnitte durchaus als repräsentativ für die Preislage und die Preisentwicklung gelten können. Die Befragung erfolgt durch die Bürgermeisterämter entweder schriftlich (Versand von Fragebogen an die Geschäfte) oder mündlich.

Die nachstehende Uebersicht soll ein Bild über den augenblicklichen Umfang der Preisberichterstattung vermitteln: Es berichten für die Gruppe:

Nahrungsmittel	167 Geschäfte
Genußmittel	83 "
Wohnungsmiete	16 Stellen
Heizung und Beleuchtung	64 Geschäfte
Bekleidung	201 "
Reinigung und Körperpflege	92 "
Bildung und Unterhaltung	88 "
Hausrat	144 "
Verkehr	35 "

Die Preisentwicklung verlief im Jahre 1950 in den einzelnen Gemeinden und in den beiden Landesbezirken in gleicher Richtung, wenn auch die Stärke nicht immer gleich war.

Um eine Vorstellung über die verschieden hohe Teuerung in den 16 Berichtsgemeinden zu vermitteln, wurden die Ausgaben einer 4köpfigen Arbeitnehmerfamilie für Nahrungsmittel (ohne Gemüse und Obst), Heizung und Beleuchtung und Reinigung und Körperpflege berechnet und zwar unter Zugrundelegung des Index-Warenkorbes und der Preise im Dezember 1950. Setzt man die sich für Stuttgart ergebenden Ausgaben gleich 100, so weisen die übrigen Gemeinden folgende Meßziffern auf:

Gemeinde	Einwohner in 1000	Ortsklasse	Nahrungsmittel	Heizung u. Beleuchtung	Reinigung und Körperpflege
St u t t g a r t = 100,0					
Stuttgart	482	S	100,0	100,0	100,0
Mannheim	244	S	100,2	102,7	100,7
Karlsruhe	198	A	101,5	96,2	99,3
Heidelberg	116	A	101,3	107,0	98,0
U l m	70	B	99,8	105,2	95,6
Heilbronn	65	B	98,3	98,3	100,6
Ludwigsburg	58	A	99,7	98,3	96,2
Pforzheim	54	A	100,5	92,2	91,0
Weinheim	25	A	100,4	98,3	93,8
Schw.Hall	19	B	97,5	95,7	91,1
Nürtingen	17	B	97,0	92,1	94,5
Bruchsal	16	B	100,7	°	92,3
Bad Mergentheim	10	B	97,1	°	95,6
Wertheim	10	B	98,1	103,6	89,7
Mosbach	9	B	99,9	°	89,5
Mühlacker	9	B	100,0	95,8	85,4

Die Uebersicht zeigt, daß die Unterschiede zwischen den Gemeinden nicht sehr groß sind. Die großen Städte sind jedoch teurer als die kleinen. Bei den Nahrungsmitteln liegt Karlsruhe wegen höherer Brot-, Mehl- und Käsepreise über Stuttgart, es folgen Heidelberg mit höheren Fleisch- und Käsepreisen, Pforzheim mit höheren Brot-, Marmelade- und Honigpreisen und Bruchsal mit besonders hohen Rind- und Schweinefleischpreisen. Die hohen Werte für Heizung und Beleuchtung sind in Heidelberg und Wertheim durch höhere Gas-, Strom- und Holzpreise und in Ulm durch höhere Brikkett- und Gaspreise bedingt. Mit den Städten Bruchsal, Mosbach und Bad Mergentheim war ein Vergleich nicht möglich, da diese 3 Städte keine Gasversorgung haben. Die höchsten Ausgaben für Reinigung und Körperpflege ergeben sich in Mannheim und Heilbronn wegen höherer Preise für Friseurleistungen.

J. A.

Karlsruhe

3) Stand und Entwicklung der Gemüse- und Obstpreise in der Markt-
Halle S t u t t g a r t

S o r t e	Mengen- einheit	Preis je Mengeneinheit in Pfg. am:						Veränderung 1/vH 15.1.1951 gegen:		
		19.1. 1938	15.1. 1949	17.1. 1950	14.12. 1950	2.1. 1951	16.1. 1951	19.1. 1938	17.1. 1950	14.12. 1950
Blumenkohl	1 Stk.	o	o	60	85	95	70	o	+16,7	-17,6
Gurken	"	o	o	o	175	o	o	o	o	o
Karotten	1/2kg.	12	12	22	15	18	21	+75,0	+4,5	+40,9
"	1 Bund	o	o	o	30	o	42	o	o	+40,0
Rettiche	1 Stk.	o	o	35	35	50	42	o	+20,0	+20,0
"	1 Bund	o	o	o	o	65	50	o	o	o
Kopfsalat	1 Stk.	o	o	60	45	65	45	o	+25,0	=
Ackersalat	1/2kg.	o	175	150	212	300	210	o	+40,0	=0,9
Endivien- salat	1 Stk.	13	o	35	45	55	37	+184,6	+5,7	-17,8
Kresse	1/2kg.	o	o	o	o	150	165	o	o	o
Sellerie	1 Stk.	o	o	55	35	40	32	o	+41,8	=8,6
Spinat	1/2kg.	30	40	25	42	o	42	+40,0	+68,0	=
Schwarz- wurzeln	"	o	140	60	60	65	62	o	+3,3	+3,3
Tomaten	"	36	o	o	70	o	o	o	o	o
Weißkraut	"	12	16	20	13	o	20	+66,7	=	+53,8
Wirsing	"	15	20	30	15	20	27	+80,0	+10,0	+80,0
Zwiebeln	"	13	27	25	17	20	22	+69,2	+12,0	+29,4
Rotkraut	"	14	o	19	15	20	23	+64,3	+21,1	+5,3
Rosenkohl	"	35	150	70	62	90	62	+77,1	+11,4	=
Aepfel	"	19	70	42	35	40	35	+84,2	+16,7	=
Birnen	"	39	o	47	37	42	42	+7,7	+10,6	+13,5
Walnüsse	"	o	o	180	o	115	110	o	+38,9	o
Zitronen	1 Stk.	5	o	o	9	8	8	+60,0	o	+11,1

**Die Preisindexziffern für die Lebenshaltung einer Arbeitnehmerfamilie
in Württemberg-Baden**

Gruppe Untergruppe	I/1949 = 100					Veränderung i/vH. Jan. 51 gegen Juni 48 Dez. 50		1938 (100 =)	
	1938 Ø	1948 Juni	1949 Ø	1950 Dez.	1951 Jan.			1950 Dez.	1951 Jan.
I. Nahrungsmittel:									
o/Gem. u. Obst	64,8	86,8	102,7	102,4	103,3	+19,0	+ 0,9	158,1	159,3
m/ " " "	61,6	91,8	99,6	94,3	95,6	+ 4,1	+ 1,4	153,0	155,1
darunter:									
a) Brot u. Gebäck	72,8	84,2	103,9	121,3	124,6	+48,0	+ 2,7	166,4	171,0
b) Mehl	74,2	71,1	91,4	100,8	101,8	+43,2	+ 1,0	135,8	137,2
c) Getreideerz.	74,6	81,2	99,5	111,1	111,0	+36,7	= 0,1	148,9	148,8
d) Erbsen	87,1	96,7	108,2	131,7	131,2	+35,7	= 0,4	151,2	150,5
e) Zucker, Marmel.	62,0	96,9	98,6	92,8	92,7	= 4,3	= 0,1	149,8	149,7
f) Kartoffeln	64,3	88,4	108,8	82,4	89,3	+ 1,0	+ 8,4	128,2	138,9
g) Konserven	51,1	103,0	94,1	73,8	74,3	=27,9	+ 0,7	144,2	145,0
h) Trockenfrüchte	78,5	116,4	112,7	150,8	161,7	+38,9	+ 7,2	197,1	211,9
i) Fische	52,1	91,5	98,1	90,6	84,6	= 7,5	= 6,6	173,9	162,5
k) Fleisch, Wurst	64,5	74,8	113,5	131,4	131,8	+76,2	+ 0,3	203,7	204,5
l) Milch	68,5	99,2	100,0	89,2	87,9	=11,4	= 1,5	130,2	128,2
m) Fette, Käse	67,3	96,5	100,4	97,6	101,0	+ 4,7	+ 3,5	145,2	150,3
n) Eier	26,7	44,0	98,9	62,2	51,7	+17,5	=16,9	234,2	194,2
o) Gemüse, Obst	44,2	119,1	83,3	49,7	53,7	=54,9	+ 8,0	112,2	121,2
II. Genußmittel:	34,6	135,8	99,4	96,0	95,8	=29,5	= 0,2	277,4	276,8
III. Wohnungsmiete:	100,0	100,0	100,0	104,8	104,8	+ 4,8	=	104,8	104,8
IV. Heizg. und Bel.	78,0	85,0	100,6	101,4	103,2	+21,4	+ 1,8	130,0	132,3
V. Bekleidung:	46,4	82,7	92,1	87,0	90,0	+ 8,8	+ 3,4	187,4	194,0
darunter:									
a) H' Oberkleidg.	50,5	84,6	93,8	96,9	100,4	+18,7	+ 3,6	191,8	198,7
b) D' " "	49,9	90,2	91,0	78,9	81,2	=10,0	+ 2,9	158,1	162,8
c) K' " "	51,5	89,4	86,9	83,2	86,0	= 3,8	+ 3,4	161,6	167,1
d) Herrenhüte	53,7	90,8	104,2	90,7	91,7	+ 1,0	+ 1,1	168,6	170,4
e) Herrenwäsche	42,5	86,4	93,2	90,5	93,5	+ 8,2	+ 3,3	212,5	219,7
f) Damenwäsche	48,8	87,6	93,8	89,4	93,3	+ 6,5	+ 4,4	184,7	192,4
g) Kinderwäsche	51,6	87,5	94,9	89,1	92,6	+ 5,8	+ 3,9	172,5	179,2
h) Pullover	49,8	83,2	94,0	93,5	96,9	+16,5	+ 3,6	187,5	194,4
i) H' & K' Strümpfe	44,2	80,5	93,3	93,0	98,4	+22,2	+ 5,8	210,4	222,4
k) Damen- " "	29,1	84,4	90,5	65,1	66,6	=21,1	+ 2,3	224,9	229,9
l) Garn	56,2	98,2	90,9	103,2	113,0	+15,1	+ 9,5	183,6	201,2
m) Hauswäsche	40,9	78,1	95,4	84,6	87,9	+12,5	+ 3,9	206,5	214,5
n) Schuhe	41,8	66,8	91,1	89,3	91,7	+37,3	+ 2,7	213,4	219,3
o) Besohlungen	52,9	74,7	92,2	95,0	96,9	+29,7	+ 2,0	179,4	183,1
p) Lederwaren	35,5	73,3	73,9	59,8	60,3	=17,7	+ 0,8	169,1	170,3
VI. Reinigg. u. K' Pfl.	68,6	87,7	102,1	98,2	100,1	+14,1	+ 1,9	147,9	150,8
VII. Bildg. u. Unterh.	73,0	98,2	101,6	102,5	103,6	+ 5,5	+ 1,1	140,4	142,0
VIII. Hausrat:	49,0	91,7	93,2	85,9	90,2	= 1,6	+ 5,0	175,1	183,8
darunter:									
a) Möbel	50,8	82,8	90,3	77,4	80,7	=2,5	+ 4,3	152,3	158,8
b) Betten, Matr., Decken	51,3	94,2	97,8	106,8	113,4	+20,4	+ 6,2	207,9	220,7
c) Porz., Steing., Glas	47,6	89,7	92,1	80,8	83,5	= 6,9	+ 3,3	170,3	175,9
d) Öfen, Herde	54,6	98,1	95,0	89,7	94,7	= 3,5	+ 5,6	164,6	173,6
e) Töpfe, Eimer	46,7	99,8	94,3	93,4	99,2	= 0,6	+ 6,2	202,7	215,1
f) Uhren	33,1	98,9	88,8	55,3	57,9	=41,5	+ 4,7	172,2	181,5
g) Elektroerz.	41,5	102,8	88,9	65,6	65,8	=36,0	+ 0,3	158,0	158,6
h) Korbw., Bürst.	35,6	90,8	90,1	73,0	74,0	=18,5	+ 1,4	220,3	222,7
i) Gummiwaren	55,0	96,7	90,1	73,3	82,5	=14,7	+12,6	133,7	150,7
IX. Verkehr:	79,7	103,6	98,1	99,6	111,6	+ 7,7	+12,0	125,0	140,0
Gesamtaus-m/Gem. u. Obst	62,6	94,3	98,3	95,1	97,0	+ 2,9	+ 2,0	152,0	155,1
gaben: o/ " " "	63,9	=	=	98,2	99,9	=	+ 1,7	153,8	156,5

Berichtigung:

Bei der Untergruppe Ib) Mehl sind beim Index 1938=100 folgende Ziffern zu berichtigen:

August 1950 136,0 (bisher 142,5) Okt. 50 136,7 (bish. 143,1) Dez. 50 135,8 (bish. 142,2)
Sept. " 136,7 (" 143,1) Nov. 50 135,8 (" 142,2

+) umbasiert: Die Indexziffern sagen nicht aus, wie sich die "Lebenshaltung von 1938" verteuert hat, sondern - da sie die heutigen Verbrauchsverhältnisse auch für 1938 unterstellen - wie sich die "Lebenshaltung bei heutigem Verbrauch" gegenüber 1938 nur durch den Einfluß der Preise verteuert hätte.

Die Entwicklung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer
Arbeitnehmerfamilie in Württemberg-Baden
(umbasiert auf 1938 = 100) (Verbrauchsverhältnisse 1949)

